



Engagement des DED in Peru

9.7.2010 Christian Grossheim

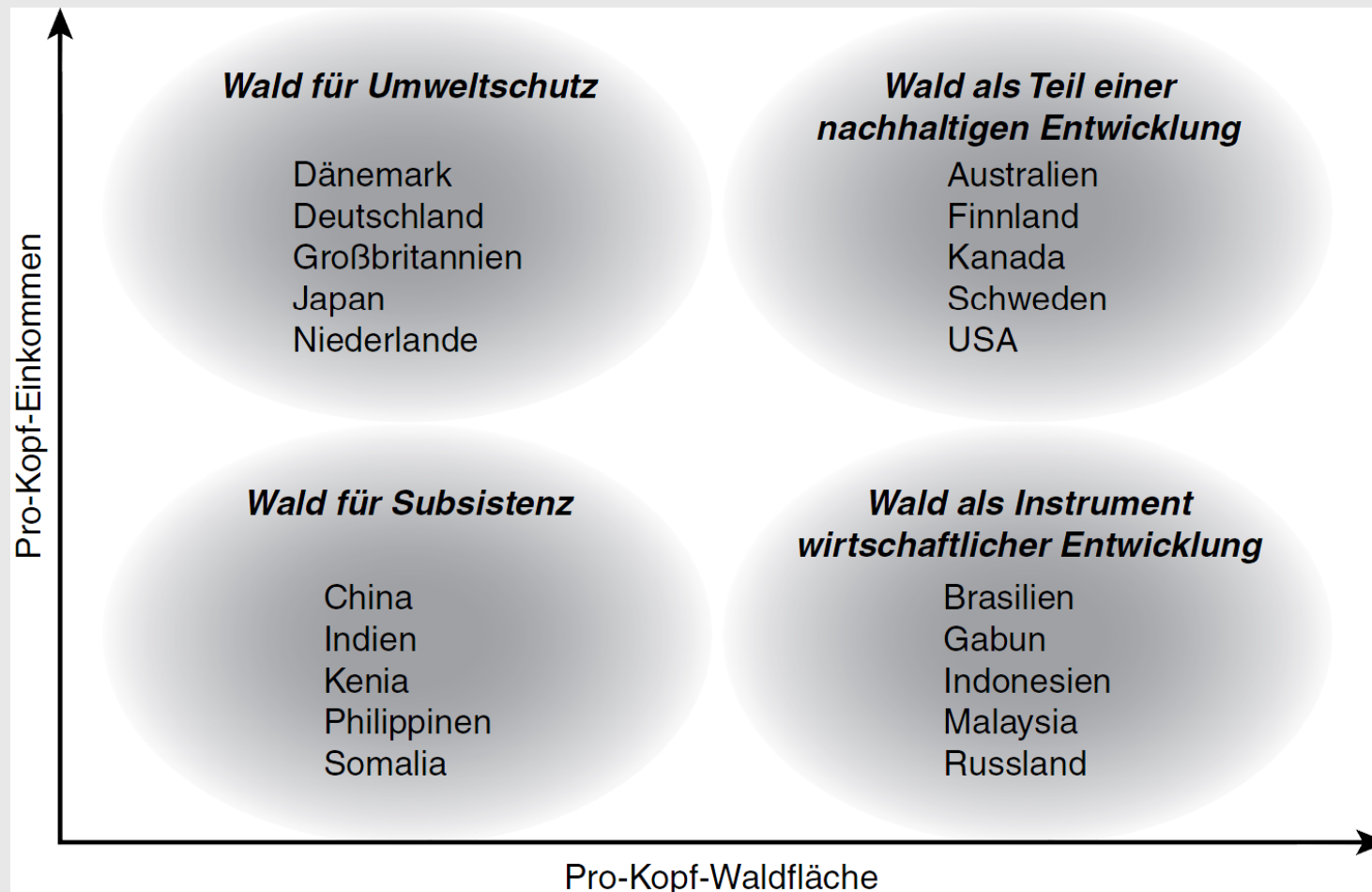


Beiträge des DED für eine nachhaltige Forstwirtschaft und Schutz des Regenwaldes in Peru

- **DED – Industrie- und Handelskammer von Ucayali (CCITU) in Pucallpa**
Zusammenarbeit zu den Themen nachhaltige Forstwirtschaft und Holzverarbeitung mit Konzessionären und holzverarbeitender Industrie.
- **DED – Regionalregierung San Martín (PEAM in Moyobamba)**
Unterstützung von indigenen Gruppen (Awajún) bei der Erstellung von Bewirtschaftungsplänen und Holzvermarktung.
- **DED – AIDER (Asoc. Para la Investigación y el Desarrollo Integral) in Pucallpa**
Unterstützung von indigenen Gruppen (Shipibo Konibo und Ashaninkas) bei der Vermarktung von FSC-zertifiziertem Holz.
- **DED – Nationale Naturschutzbehörde (SERNANP) in Rioja**
Unterstützung staatlicher Stellen bei der Sicherung des Schutzwaldes Alto Mayo, inklusive Pufferzonenmanagement.
- **DED – Konsortium für die nachhaltige Entwicklung Ucayalis (CODESU) in Pucallpa**
Vermarktung von Agrar- und Forstprodukten aus agroforstwirtschaftlichem Anbau und Stärkung von Produzentengemeinschaften.

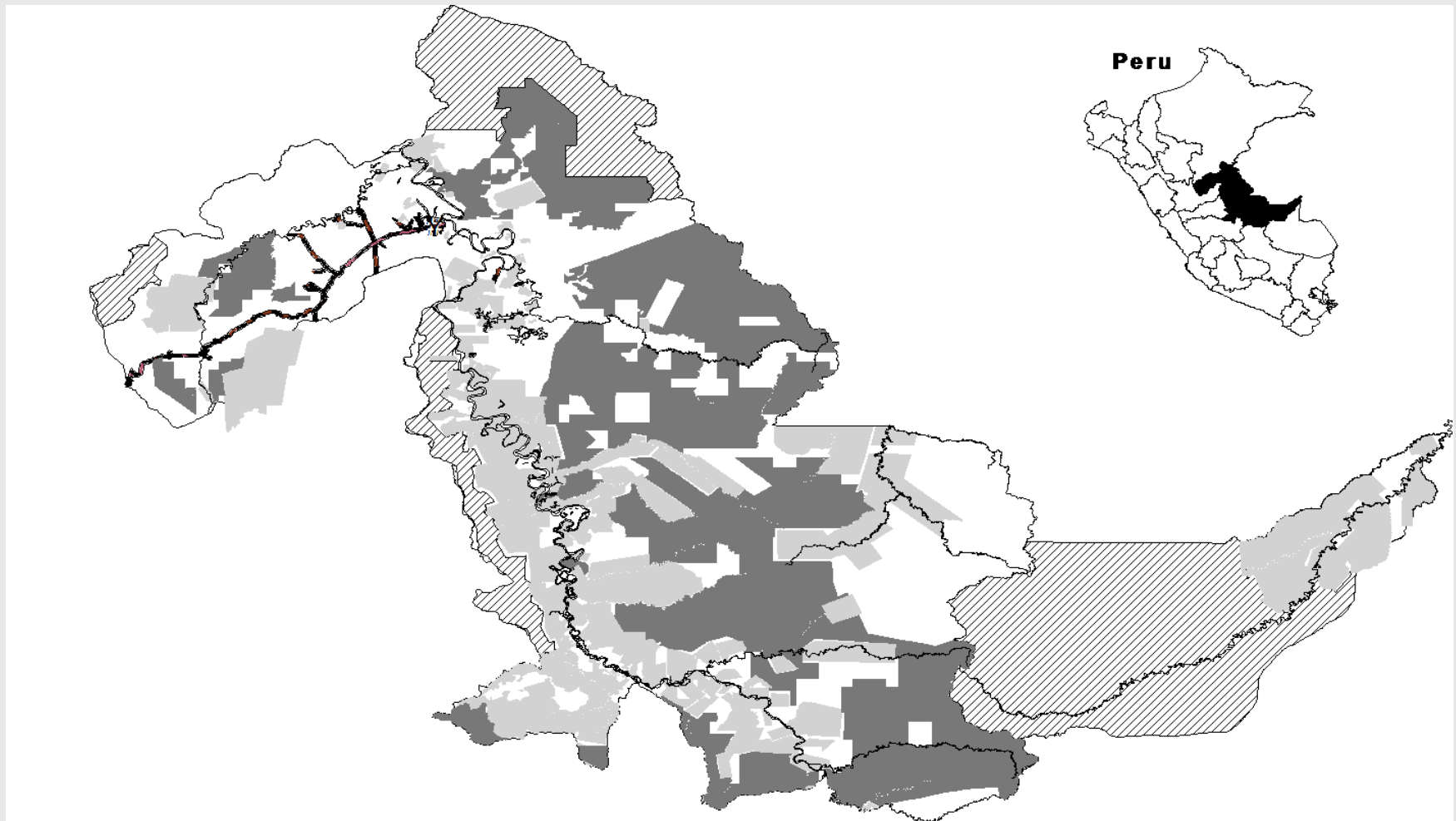


Bedeutung des Waldes für die nationale Wertschöpfung





Forstkonzessionen, indigene Territorien und Schutzgebiete in der Region Ucayali





Schwierigkeiten bei der Einführung einer nachhaltigen Forstwirtschaft in Peru

Die wirtschaftliche Komponente nachhaltiger Waldwirtschaft:

- „Nur ein rentables Unternehmen ist zur Umsetzung einer nachhaltigen Waldwirtschaft fähig“.

Die ökologische Komponente nachhaltiger Waldwirtschaft

- „die langfristige Sicherung der Holzproduktion bei gleichzeitiger Gewährleistung einer hohen Biodiversität in den Wirtschaftswäldern.“

Die soziale Komponente nachhaltiger Waldwirtschaft

- „die Beteiligung der indigenen Bevölkerung und anderer auf den Wald angewiesener Dorfgemeinschaften an der politischen Entscheidungsfindung stärken und somit zu einer nachhaltigen Entwicklung in der „Selva“ beitragen.“

Die institutionelle Komponente nachhaltiger Waldwirtschaft

- „die nationale Behörde (DGFFS) und die jeweiligen regionalen Gebietskörperschaften gewährleisten die Umsetzung internationaler und nationaler Verordnungen.“



Die wirtschaftliche Komponente nachhaltiger Waldwirtschaft

„Nur ein rentables Unternehmen ist zur Umsetzung einer nachhaltigen Waldwirtschaft fähig“.

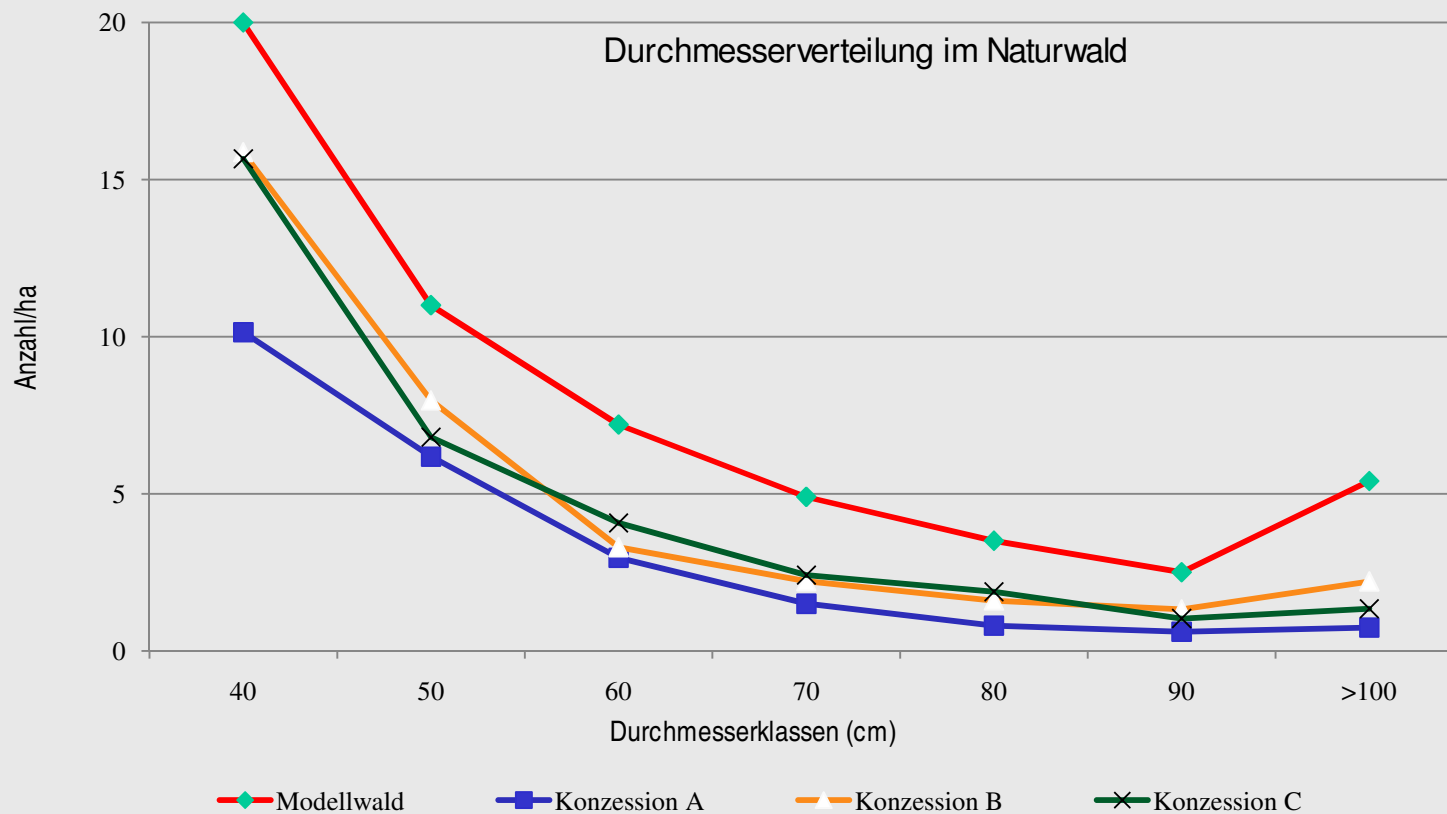
In den Jahren 2002 und 2003 wurden in Ucayali Wirtschaftswald-Einheiten durch eine Submission versteigert. Insgesamt wurden 181 Verträge abgeschlossen.

Zustand	Jahre		
	2006	2007	2009
“Caducada”	26	38	42
“PAU”	25	17	18
“Vigente activa”	84	67	29
“Vigente inactiva”	46	62	95
Gesamt:	181	184	184



Die ökologische Komponente nachhaltiger Waldwirtschaft

„die langfristige Sicherung der Holzproduktion bei gleichzeitiger Gewährleistung einer hohen Biodiversität in den Wirtschaftswäldern.“





Die ökologische Komponente nachhaltiger Waldwirtschaft

Vorkommen ausgewählter kommerzieller Baumarten im Wirtschaftswald
(BHD > 40cm)

Lokaler Name	wiss. Name	Volumen/ha	Individuen/ha
Huayruro	Ormosia sp.	2,81	0,79
Pumaquiro	Aspidosperma macrocarpon	0,21	0,08
Cachimbo	Couratari sp.	5,03	1,07
Cumala	Dialyanthera parviflora	3,1	1,33



Die soziale Komponente nachhaltiger Waldwirtschaft

„die Beteiligung der indigenen Bevölkerung und anderer auf den Wald angewiesener Dorfgemeinschaften an der politischen Entscheidungsfindung stärken und somit zu einer nachhaltigen Entwicklung in der „Selva“ beitragen.“

- Im Jahr 2008 wurde für die Region Ucayali die „Mesa de Concertación para el Desarrollo Forestal Sostenible“ eingeführt
- Das Forstgesetz sieht die Bildung von „Comités de Gestión de Bosque“ vor, die für ihren Einflussbereich über Ressourcen aus verfügen die von den jährlichen Abgaben der Konzessionäre kommen. Dieses System hat seinen Durchbruch noch nicht geschafft.
- In den Regionen gibt es jeweils ein „Comité Ambiental“ das Teil des „Sistema Regional de Gestión Ambiental“ ist. Das Funktionieren hängt stark vom Willen der Regionalregierung ab



Die soziale Komponente nachhaltiger Waldwirtschaft

- Der Human Development Index für die Amazonasregion registriert kaum Veränderungen für die Amazonasregionen:

Region	HDI 2000	HDI 2005	Pro Kopf- Einkommen 2000 (US\$)	Pro Kopf- Einkommen 2005 (US\$)
Peru	0,62	0,598	100,84	126,7
Amazonas	0,562	0,572	71,6	67,06



Die institutionelle Komponente nachhaltiger Waldwirtschaft

„die nationale Behörde (DGFFS) und die jeweiligen regionalen Gebietskörperschaften gewährleisten die Umsetzung internationaler und nationaler Verordnungen.“

- In einem Interview mit der größten peruanischen Tageszeitung „El Comercio“ im Oktober 2008 sagt der damalige Chef von INRENA das die Korruption in seiner Institution große Ausmaße angenommen hat.
- Die nationale Forstbehörde (DGFFS) verfügt über zu wenig Personal und institutionelle Ressourcen um seinen hoheitlichen Funktionen gerecht werden zu können.
- Das Vertrauen in eine funktionierende Forstverwaltung von Seiten der vielen verschiedenen forstlichen Akteure ist nachhaltig beschädigt. Die DGFFS wird als das Problem angesehen und als nicht fähig zur Lösung. durchzuführen.
- Die zuletzt forcierte Dezentralisierung von Funktionen verlagert das Problem auf die regionale Ebene ohne es zu lösen, denn die Handlungsfähigkeit und strategische Kompetenz vieler Regionalregierungen ist sehr beschränkt.



Handlungsoptionen für die Umsetzung einer nachhaltigen Forstwirtschaft

- Die im Jahr 2000 eingeführten Veränderungen am Forstgesetz sind eine solide Basis für die Umsetzung einer nachhaltigen Forstwirtschaft.
- Um zu einer ökonomischen Nachhaltigkeit zu gelangen braucht die peruanische Holzwirtschaft spezielle Förderprogramme, die u.a. den Zugang zu Krediten, steuerliche Absetzung von Investitionen und technischer Unterstützung ermöglichen.
- Die Techniken zur nachhaltigen Waldwirtschaft brauchen mehr Fokussierung auf einige wenige Techniken, die dann verbindlich vorgeschrieben sind und umgesetzt werden müssen.
- Die regionalen Gebietskörperschaften sind gut beraten die runden Tische zur nachhaltigen forstlichen Entwicklung in ihren Regionen zu stärken, damit die verschiedenen Forstakteure Möglichkeiten zur Partizipation haben.
- Im Allgemeinen bedarf es einer echten Neuordnung der Zuständigkeiten der vielen verschiedenen staatlichen Stellen, die mit dem Thema Waldwirtschaft und Holzindustrie betraut sind um eine bessere Koordinierung und Kohärenz sicher zu stellen.

